



EUROPA

**Regionalkomitee für Europa
Achtundfünfzigste Tagung**

Tiflis, Georgien, 15.–18. September 2008

EUR/RC58/R4
17. September 2008
82161
ORIGINAL: ENGLISCH

Resolution

**Steuerung und Führung der Gesundheitssysteme in der
Europäischen Region**

Das Regionalkomitee –

unter Hinweis auf Resolution EUR/RC55/R8 über die Stärkung der Gesundheitssysteme in der Europäischen Region in Fortsetzung der Länderstrategie des WHO-Regionalbüros für Europa „Die Dienste den neuen Anforderungen anpassen“, in der die Mitgliedstaaten aufgefordert wurden, ihre von den Werten der WHO und von durch die Mitgliedstaaten unterstützten Grundsätzen geleiteten politischen Ziele auszuarbeiten und sich dabei von transparenten Überwachungs- und Bewertungsprozessen unterstützen zu lassen,

unter Hinweis auf seine Resolutionen EUR/RC57/R2 (Die Millenniums-Entwicklungsziele in der Europäischen Region der WHO: Gesundheitssysteme und die Gesundheit von Müttern und Kindern – Erkenntnisse) und EUR/RC57/R1 (Personalpolitische Konzepte im Gesundheitswesen der Länder der Europäischen Region),

unter Hinweis auf die Resolutionen der Weltgesundheitsversammlung WHA56.21 zur Funktion vertraglicher Bestimmungen für die Verbesserung der Gesundheitssystemleistung, WHA58.17 zur internationalen Migration von Gesundheitspersonal als Herausforderung für die Gesundheitssysteme in den Entwicklungsländern und WHA61.18 zur Begleitung der Verwirklichung der gesundheitsbezogenen Millenniums-Entwicklungsziele,

in Anerkennung der Herausforderungen, die sich den Regierungen bei der Lenkung der Gesundheitssysteme in Richtung besserer Leistungen stellen, und der Bedeutung der Steuerungsfunktion für die Gesundheitssysteme, welche die Gesundheitsministerien als Teil der Regierung ausüben,

in Anbetracht der Erörterungen und Bemerkungen auf der 58. Tagung des Regionalkomitees über Erkenntnisse und praktische Ansätze zur Verbesserung der Steuerungsfunktion der Gesundheitsministerien und Regierungen,

nach Prüfung von Dokument EUR/RC58/9 mit dem Titel „Steuerung und Führung der Gesundheitssysteme in der Europäischen Region“,

nach Prüfung der Charta von Tallinn, die auf der Europäischen Ministerkonferenz der WHO zum Thema Gesundheitssysteme: „Gesundheitssysteme, Gesundheit und Wohlstand“ angenommen wurde –

1. BEGLÜCKWÜNSCHT das WHO-Regionalbüro für Europa zur Veranstaltung der Europäischen Ministerkonferenz der WHO zum Thema Gesundheitssysteme vom 25. bis 27. Juni 2008 in Tallinn in Zusammenarbeit mit Partnern und maßgeblichen Akteuren;
2. DANKT der Regierung Estlands für die Ausrichtung der Ministerkonferenz und deren ausgezeichnete Vorbereitung;
3. UNTERSTÜTZT die auf der Ministerkonferenz angenommene Charta von Tallinn: Gesundheitssysteme für Gesundheit und Wohlstand als politische Leitlinie und strategische Orientierungshilfe für regionsweite Maßnahmen in diesem Bereich;
4. ERKENNT die positiven Entwicklungen AN, welche die Bemühungen zur Stärkung der Gesundheitssysteme in der Europäischen Region der WHO seit 2005 ausgelöst haben;
5. BITTET die Mitgliedstaaten EINDRINGLICH,
 - a) die Zusammenarbeit im Rahmen der Länderstrategie des WHO-Regionalbüros für Europa fortzusetzen,
 - b) die Steuerungsfunktionen der Gesundheitsministerien und der Regierungen für das Gesundheitssystem gemäß den in Dokument EUR/RC58/9 zum Thema Steuerung und Führung der Gesundheitssysteme in der Europäischen Region der WHO sowie in der Charta von Tallinn skizzierten Grundzügen zu stärken,
 - c) für die systematische Gewinnung von Daten und Erkenntnissen, hierunter die durch die Europäische Ministerkonferenz der WHO zum Thema Gesundheitssysteme in Tallinn verfügbaren, über die Leistung von Gesundheitssystemen und andere relevante (epidemiologische, ökonomische usw.) Themen und ihre Nutzung in Entscheidungsprozessen Sorge zu tragen,

damit die Bedürfnisse der Menschen besser erfüllt und die Gesundheitssystemziele erreicht werden,

- d) sicherzustellen, dass robuste Strategien für Gesundheitssysteme existieren, die im Einklang mit den Werten der WHO und der Länder stehen und mit klaren Leistungserwartungen verknüpft sind,
 - e) die Gesundheitssysteme stärker für die Bedürfnisse, Präferenzen und Erwartungen der Menschen empfänglich zu machen und dabei deren Rechte und Pflichten in Bezug auf die eigene Gesundheit anzuerkennen und die maßgeblichen Interessengruppen in die Politikgestaltung und -umsetzung einzubinden,
 - f) die Vielfalt der ihnen zur Verfügung stehenden Instrumente (wie Rahmengesetze und Anreize) für das Erreichen der Gesundheitssystemziele zu nutzen, wo dies erforderlich ist,
 - g) sicherzustellen, dass die internationale Anwerbung von Gesundheitspersonal sich an ethischen Überlegungen und länderübergreifender Solidarität sowie an einem Verhaltenskodex orientiert,
 - h) die sektorübergreifende Zusammenarbeit im Sinne der Bewältigung der weit gefassten sozialen Determinanten der Gesundheit zu fördern und ein ganzheitliches Konzept der Versorgung zu gewährleisten, das die Bereiche Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention beinhaltet,
 - i) einen allgemeinen Zugang zur Gesundheitsförderung, Krankheitsprävention und Gesundheitsversorgung als grundlegendes Mittel zur Verwirklichung von Gerechtigkeit im Gesundheitsbereich sicherzustellen,
 - j) durch eine stärker systematisierte Auswertung ihrer eigenen Steuerung des Gesundheitssystems weitere Erkenntnisse über die Wirksamkeit der Steuerungsfunktion zu gewinnen,
 - k) sicherzustellen, dass die Koordinierung von Hilfe gemäß den Prinzipien der Erklärung von Paris über die Wirksamkeit der Entwicklungshilfe: Eigenverantwortung, Harmonisierung, Partnerausrichtung, Ergebnisorientierung und gegenseitige Rechenschaftspflicht erfolgt, wann immer dies sinnvoll ist;
6. ERSUCHT den Regionaldirektor,
- a) Schritte zu unternehmen, welche die Gesundheitsministerien bei der Weiterentwicklung ihrer Kompetenz zur Ausübung der Steuerungsfunktion für das Gesundheitssystem und hierunter ihrer Fähigkeit zur Federführung bei sektorübergreifenden Anstrengungen der gesamten Regierung zur Bewältigung der weiter gefassten Gesundheitsdeterminanten unterstützen,

- b) die Weiterentwicklung relevanter Evaluierungsinstrumente, Leistungsindikatoren und Mindestnormen zu fördern, mit denen die Wirksamkeit der Steuerungsfunktion für das Gesundheitssystem in einem Kontext aus Rechenschaftspflicht, Pluralismus und Transparenz bewertet werden kann,
- c) die Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten im Bereich erfolgreicher Steuerungspraktiken für Gesundheitssysteme zu erleichtern und ihren Austausch von Fallstudien aus der Europäischen Region der WHO und darüber hinaus zu fördern,
- d) die Zusammenarbeit zum Thema Gesundheitssysteme mit anderen internationalen Organisationen, die mit Gesundheit befasst und auf diesem Gebiet tätig sind, wie der Weltbank, dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, der Internationalen Organisation für Migration, dem Globalen Fonds zur Bekämpfung von Aids, Tuberkulose und Malaria, dem Europarat, der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, der Europäischen Kommission und verwandten Einrichtungen sowie der Europäischen Investitionsbank und anderen Akteuren zu fördern,
- e) dem Regionalkomitee im Jahr 2011 und abschließend im Jahr 2015 über Maßnahmen des WHO-Regionalbüros für Europa zur Unterstützung der Mitgliedstaaten sowie über deren Fortschritte bei der Weiterverfolgung der Ergebnisse der Europäischen Ministerkonferenz zum Thema Gesundheitssysteme in Tallinn Bericht zu erstatten.